

Anlage 2 öffentlicher Teil:
**Ergebnis des Beteiligungs-
verfahrens Bürger*innen**

**nichtoffener zweiphasiger
Planungswettbewerb**

Technisches Verwaltungs- gebäude

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Dokumentation Bürger/-innenbeteiligung

28. September 2021



Impressum

Herausgeberin

IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH

Am Trippelsberg 43
40589 Düsseldorf

in Kooperation mit der

Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister
Amt für Gebäudemanagement
Aufm Hennekamp 45
40225 Düsseldorf

Durchführung und Koordination

[phase eins].

Hossbach Lehmhaus

Dipl. Ing. Architekten BDA VBI DGNB

Cuxhavener Straße 12-13
10555 Berlin
Deutschland
office@phase1.de
www.phase1.de

Copyright

Das Urheberrecht für alle Texte, Abbildungen,
Grafiken und Pläne liegt, wenn nicht anders
angegeben, bei [phase eins].

September 2021

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Übersicht über das Projekt | 5 |
| Information und Beteiligung im Rahmen des Projekts | 7 |
| Informations- und Beteiligungsmöglichkeit während der Auslobungserarbeitung | 7 |
| Weitere Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten | 9 |
| Auswertung der Eingaben | 11 |
| Übersicht über die Eingaben | 11 |
| Themen der Eingaben | 11 |
| Inhalte nach Themenfeldern | 13 |
| Inhaltliche Bezüge zur Aufgabenstellung | 15 |
| Fragestellungen | 16 |
| Anhang | 18 |
| Informationsflyer | 18 |
| Eingabentabelle | 20 |



© Landeshauptstadt Düsseldorf - Vermessungs- und Katasteramt

Blick von Süden auf das Areal „Internationales Handelszentrum“



Blick von Westen auf das Wettbewerbsgebiet

Übersicht über das Projekt

Die Landeshauptstadt Düsseldorf beabsichtigt, für etwa 3.000 Mitarbeitende ihrer technischen Verwaltung eine neue Heimat in einem Technischen Verwaltungsgebäude, einem repräsentativen und nachhaltigen Hochhaus in zentraler Lage, zu schaffen.

Der Großteil der technischen Verwaltung ist gegenwärtig in fünf Einzelgebäuden am Standort „Auf'm Hennekamp – Brinckmannstraße“ im Stadtteil Düsseldorf-Bilk untergebracht, die einen erheblichen Sanierungsbedarf aufweisen. Zeitgemäße Ansprüche an Bürokonzepte sowie städtebauliche und energetische Standards würden eine Sanierung dieser Gebäude unwirtschaftlich machen, weshalb der Rat der Landeshauptstadt beschlossen hat, an einem neuen Standort ein Verwaltungsgebäude nach zeitgemäßen Standards zu errichten. Damit sollen Synergien, bessere Verwaltungsabläufe, ein besserer Bürgerservice und zeitgemäße, attraktive Arbeitsplätze in einem insgesamt nachhaltigen Neubau ermöglicht werden. Damit einher geht die Chance, am neuen Standort weitere Einrichtungen der Verwaltungen zentral zusammenfassen zu können.

Nach einem Standortvergleich wurde der Standort Moskauer Str. 23 im „Internationalen Handelszentrum“ IHZ in Düsseldorf-Oberbilk ausgewählt. Ausschlaggebend waren die zentrale Lage und die Möglichkeit einer repräsentativen Hochhausarchitektur.

Ziel ist der Bau eines zukunftsweisenden Hochhauses, das in innovativer und zugleich wirtschaftlicher Form den Raum für Kommunikation, Bürgerservice und ein zeitgemäßes, gesundes Arbeitsumfeld schafft und dabei eine Antwort auf das selbstverständliche Ziel nachhaltigen Bauens gibt. Das Gebäude soll Maßstäbe als ökologisch nachhaltiges Projekt setzen, angestrebt wird eine Platin-Zertifizierung nach DGNB. Dabei soll sich das Hochhaus weniger per se repräsentativ darstellen, als vielmehr dem Selbstverständnis und den Zukunftszielen der Stadt und dem konkreten Ort Rechnung tragen und diese Haltung in seiner Architektur nachvollziehbar vermitteln.



Screenshot Projektwebsite



Screenshot Antwortformular



Postkarten (links) und Flyer



Versand der Flyer & Postkarten an die Anwohner/-innen



Auslage im Amt für Gebäudemanagement

Information und Beteiligung im Rahmen des Projekts

Informations- und Beteiligungsmöglichkeit während der Auslobungserarbeitung

Mit der Erarbeitung einer Wettbewerbsauslobung für das neue Technische Verwaltungsgebäude im ersten Halbjahr 2021 wurde eine wichtige Zielmarke im Projektverlauf avisiert. Vor Finalisierung dieses Meilensteins sollten die Bürgerinnen und Bürger daher über den fortgeschrittenen Projektstand informiert werden. Dies steht im Einklang mit der im Januar 2021 geschlossenen Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und Bündnis90 / Die Grünen, in der frühzeitige und umfangreiche Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Baustein darstellt.

Für die Information wurden Inhalte aus verschiedenen Themenbereichen zusammengestellt, die den Projektstand und mögliche Fragen der Bürgerinnen und Bürger abbildeten. Die Inhalte wurden online auf der neu eingerichteten Projektwebsite <https://www.duesseldorf.de/tvg> aufbereitet sowie auf einem Flyer zusammengestellt, der an die Anliegerinnen und Anlieger im Umfeld der Moskauer Straße verteilt und in öffentlichen Verwaltungsgebäuden ausgelegt wurde.

Ergänzend zur Information bestand die Möglichkeit, Anregungen und Fragen zum Projekt einzubringen. Dies war sowohl online per Formular auf der Projektwebsite als auch per Postkarte, die dem Flyer beigelegt war, möglich.

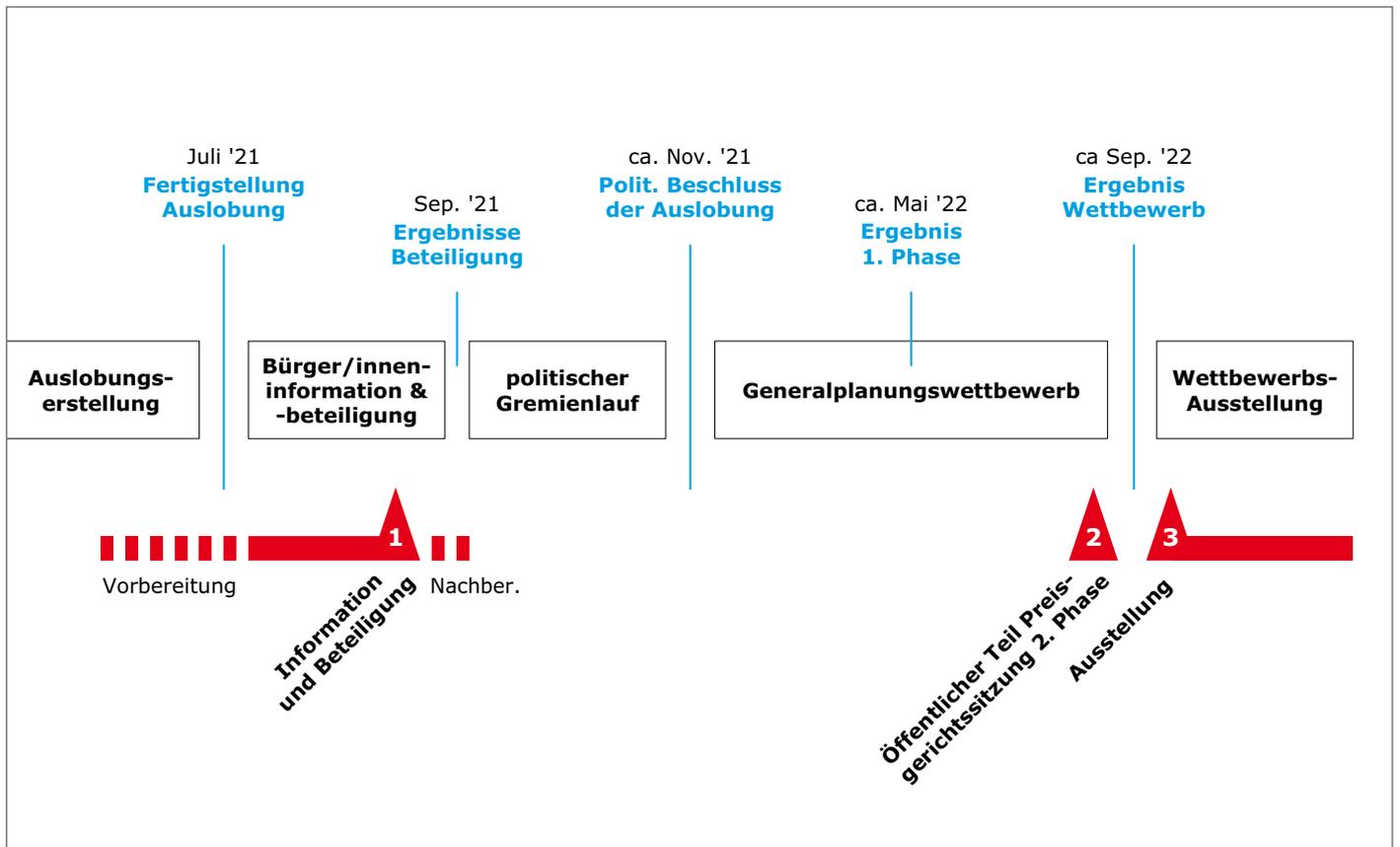
Veröffentlicht wurde die Informations- und Beteiligungsmöglichkeit zum Projekt Neues Technisches Verwaltungsgebäude am 15. Juli 2021 mittels Pressemitteilung sowie in einem Tageszeitungsbericht. Der Zeitraum für Rückantworten lief bis zum 24. August 2021.

Die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger werden in dieser Dokumentation präsentiert. Die Dokumentation wird im Gremienlauf zur Freigabe zur Durchführung des Wettbewerbs, an dessen Ende ein Ratsbeschluss stehen wird, präsentiert werden. Sie wird außerdem Teil der Auslobungsunterlagen sein und eine wichtige Anregung für die am Wettbewerb teilnehmenden Entwurfsteams darstellen.

Information

Antwortmöglichkeit

Veröffentlichung



Beteiligung im Wettbewerbsverfahren

Weitere Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten

Beim Neubauprojekt handelt es sich um ein neues Gebäude für die Verwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf. Über die öffentlich zugänglichen Beschlüsse des Rats der Landeshauptstadt zu diesem Projekt bestand daher von Beginn an eine Informationsmöglichkeit für die Öffentlichkeit.

Der Beschluss zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes für ein technisches Rathaus wurde im Jahr 2016 gefasst, 2017 folgte der Bedarfsbeschluss zur Planung des Neubaus eines technischen Verwaltungsgebäudes. Im Februar 2020 wurde mit einem 2. Bedarfsbeschluss schließlich der Standort Moskauer Straße beschlossen.

In einem ersten Verfahrensschritt parallel zur Standortentscheidung wurden die Projektziele frühzeitig intern mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Leitungen der betroffenen Ämter erörtert und mit der Unterstützung externer Beratungsunternehmen definiert. Raumbedarf und künftige Arbeitsformen wurden formuliert, wie auch Zielvorstellungen zur ökologischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In der Konzeption der Beteiligung im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens sind weitere Möglichkeiten vorgesehen:

- **Verlosung von Gästeplätzen für Preisgerichtssitzungen beider Wettbewerbsphasen:** Mittels der Rückantwort-Möglichkeit per Formular oder Postkarte konnte das Interesse an der Teilnahme an den Preisgerichtssitzungen hinterlegt werden. Dies ist unabhängig von o.g. öffentlichem Sitzungsteil. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden bei beiden Sitzungen beiwohnen und die Diskussionen des Preisgerichts miterleben können.
- **Öffentlicher Teil der Preisgerichtssitzung zweite Wettbewerbsphase:** Zusätzlich wird der Informationsrundgang der Preisgerichtssitzung in der zweiten Phase vor Publikum stattfinden. Dabei werden die verbliebenen Wettbewerbsarbeiten vor interessierten Bürgerinnen und Bürgern durch die Vorprüferinnen und Vorprüfer präsentiert werden. Die Präsentation erfolgt unter Wahrung der Anonymität, die Bürgerinnen und Bürger müssen bei Teilnahme am öffentlichen Sitzungsteil eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.
- **Wettbewerbsausstellung:** Nachdem das Wettbewerbsergebnis durch die Jury gefunden und im Anschluss veröffentlicht wurde, werden alle Wettbewerbsarbeiten ausgestellt. Üblicherweise dauert diese obligatorische Ausstellung mindestens zwei Wochen. Im Rahmen der Eröffnung findet meist eine Abendveranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Wettbewerbsjury und der Ausloberin statt.

Im Rahmen der Planung und Realisierung des projektierten neuen Technischen Verwaltungsgebäudes können entsprechend der Kooperationsvereinbarung weitere Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger stattfinden.

Für eine kontinuierliche Information über den Stand des neuen Verwaltungsgebäudes wird die Projektwebsite das Bauvorhaben bis zur Fertigstellung begleiten und laufend aktualisiert werden.

Projekt der
öffentlichen Hand

Verwaltungsinterne
Beteiligung

Im Wettbewerbs-
verfahren

Im weiteren
Projektverlauf

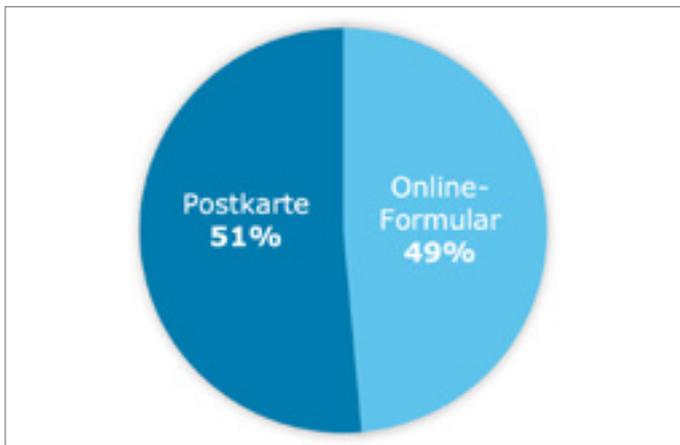


Diagramm „Rücklauf per“

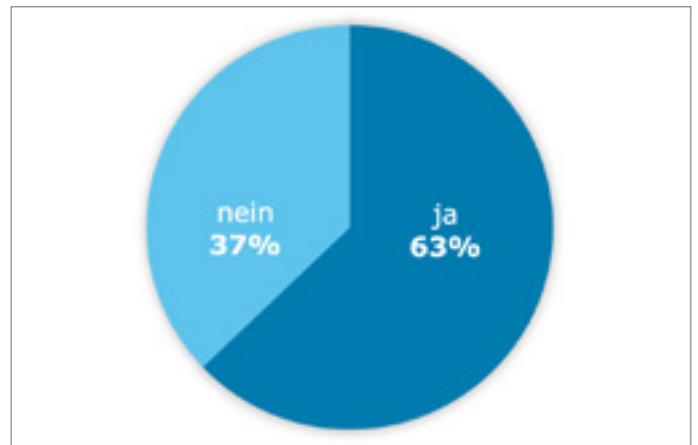


Diagramm „Teilnahme an der Gästeplatzverlosung“

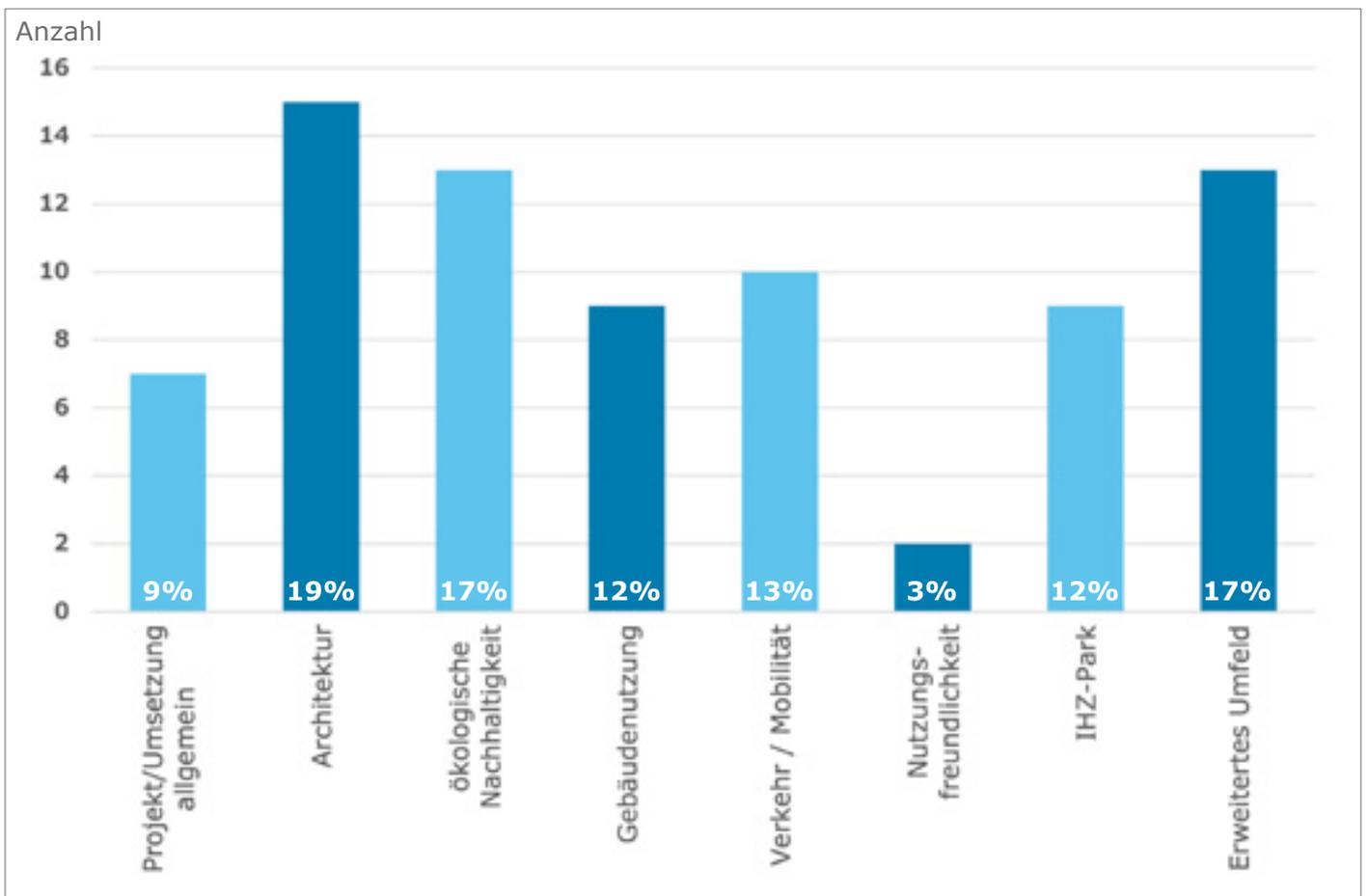


Diagramm „Eingaben nach Themenfeldern“

Auswertung der Eingaben

Übersicht über die Eingaben

Es sind insgesamt 35 Rückmeldungen seitens der Bürgerinnen und Bürger eingegangen, von denen 34 eine textliche Eingabe enthielten. Eine weitere enthielt nur die Rückmeldung zur Gästeplatzverlosung.

Die eher geringe Zahl der Rückmeldungen kann teilweise auf die Nachrichtenlage im Beteiligungszeitraum zurückgeführt werden.

Von den 35 Rückmeldungen erfolgten 17 über das Eingabeformular auf der Projekthomepage www.duesseldorf.de/tvg. Die weiteren 18 Rückmeldungen wurden mittels der Postkarte abgegeben.

22 der 35 Personen, die eine Rückmeldung abgaben, haben ihr Interesse an der Teilnahme der Gästeplatzverlosung für die Preisgerichtssitzungen hinterlegt.

Für die weitere Auswertung werden nunmehr die 34 Rückmeldungen mit textlicher Eingabe berücksichtigt werden.

Themen der Eingaben

Aufbauend auf die inhaltliche Gliederung von Website und Flyer sowie um eine Vorsortierung gewährleisten zu können, konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Eingaben den Kategorien „Gebäude“, „Erreichbarkeit und Umfeld“, „IHZ-Park“ und „Mehrere bzw. sonstiges“ zuordnen.

Nach der Auswertung konnten die folgenden übergeordneten Themenfelder identifiziert werden, die durch die Eingaben berührt wurden:

- Projekt / Umsetzung
- Architektur
- ökologische Nachhaltigkeit
- Gebäudenutzung
- Verkehr / Mobilität
- Nutzung / Prozesse nach Fertigstellung
- IHZ-Park
- Erweitertes Umfeld

Diesen Themenfeldern wurden zur feineren Unterteilung der Eingaben mehrere Schlagworte zugeordnet. Sämtliche textliche Eingaben wurden diesen Themenfeldern mittels Schlagwörtern zugeordnet.

Die Themenfelder wurden von den 34 Eingaben insgesamt 77 Mal berührt. Den Eingaben konnten insgesamt 103 Schlagwörter zugeordnet werden.

Von den 34 Eingaben beinhalteten 9 mindestens eine Fragestellung.

Darüber hinaus wurde die inhaltliche Relevanz der Eingaben in Bezug auf die Aufgabenstellung abgeschätzt.

Inhalte nach Themenfeldern

Die Themenfelder Architektur und ökologische Nachhaltigkeit wurden am häufigsten von den Eingaben der Bürgerinnen und Bürgern berührt. Ähnlich viele Eingaben betreffen zudem Themen, die nicht Teil des Wettbewerbs sind.

15 bis 12 Eingaben
im Themenfeld

Im Themenfeld der **Architektur** erzielte die Fassadengestaltung die meisten Nennungen, hier bestehen vor allem Überschneidungen zur Gebäudebegrünung. Auch viele andere Nennungen überschneiden sich mit den Schlagworten zum Thema ökologische Nachhaltigkeit. Interessant ist, dass die Gebäudehöhe in beiden Richtungen kritisiert wurde (zu hoch und zu niedrig).

Die im Themenfeld der **ökologischen Nachhaltigkeit** verorteten Eingaben beziehen sich nahezu durchgängig positiv auf dieses Thema. Viele Vorschläge sind in der konkreten Aufgabenstellung bereits genannt.

Die häufigen Eingaben mit Bezug auf Themen **außerhalb des Wettbewerbsumfangs** stellen ein gutes Feedback für stadt- und freiraumplanerische Fragestellungen im Stadtteil dar.

Die Eingaben zum Themenfeld **Gebäudenutzung** lassen insgesamt den Wunsch nach öffentlichen Nutzungen in den Eingangs- und Dachgeschossen ablesen, die über einen reinen Verwaltungsservice hinausgehen. Ersteres ist durch die Aufgabenstellung bereits berücksichtigt, aufgrund des überwiegenden Bürocharakters ist eine öffentliche Nutzung in den obersten Geschossen bzw. des Daches hingegen nicht umsetzbar.

9 bis 7 Eingaben
im Themenfeld

Zum **Projekt insgesamt** bzw. der Umsetzung sind ebenfalls einige Nennungen eingegangen, u.a. auch in Bezug auf den Realisierungshorizont, Baukosten und Baustelleneinrichtung.

Anders als aus vielen Beteiligungsprojekten bekannt polarisierte das Themenfeld **Verkehr & Mobilität** für das Technische Verwaltungsgebäude eher nicht. Die genannte ausreichende Berücksichtigung von Fahrrad- und Pkw-Abstellmöglichkeiten ist in der Aufgabenstellung enthalten. Zusätzlich sind Wünsche zur Verbesserung der Parksituation für die Anwohnenden, bspw. durch eine Quartiersgarage, geäußert worden.

Zusammen mit den freiraumbezogenen Eingaben außerhalb des Umgriffes zeigen die häufigen Nennungen mit Bezug auf den **IHZ-Park** eine gewisse Problemstellung mit der Anzahl, Nutzung/Ausstattung und Sauberkeit der Grünflächen im Stadtteil auf. Auffällig ist insbesondere die häufige Erwähnung einer fehlenden Hundenauslauffläche. Ein solcher war temporär im Bereich des aktuellen Bauvorhabens Moskauer Straße 30-32 (Einmündung Erkrather Straße) eingerichtet gewesen und wurde gut angenommen. Nach Baubeginn fiel diese Freifläche weg.

Aussagen aus zwei Eingaben bezogen sich auf die spätere **Nutzungsfreundlichkeit** des Gebäudes.

2 Eingaben
im Themenfeld

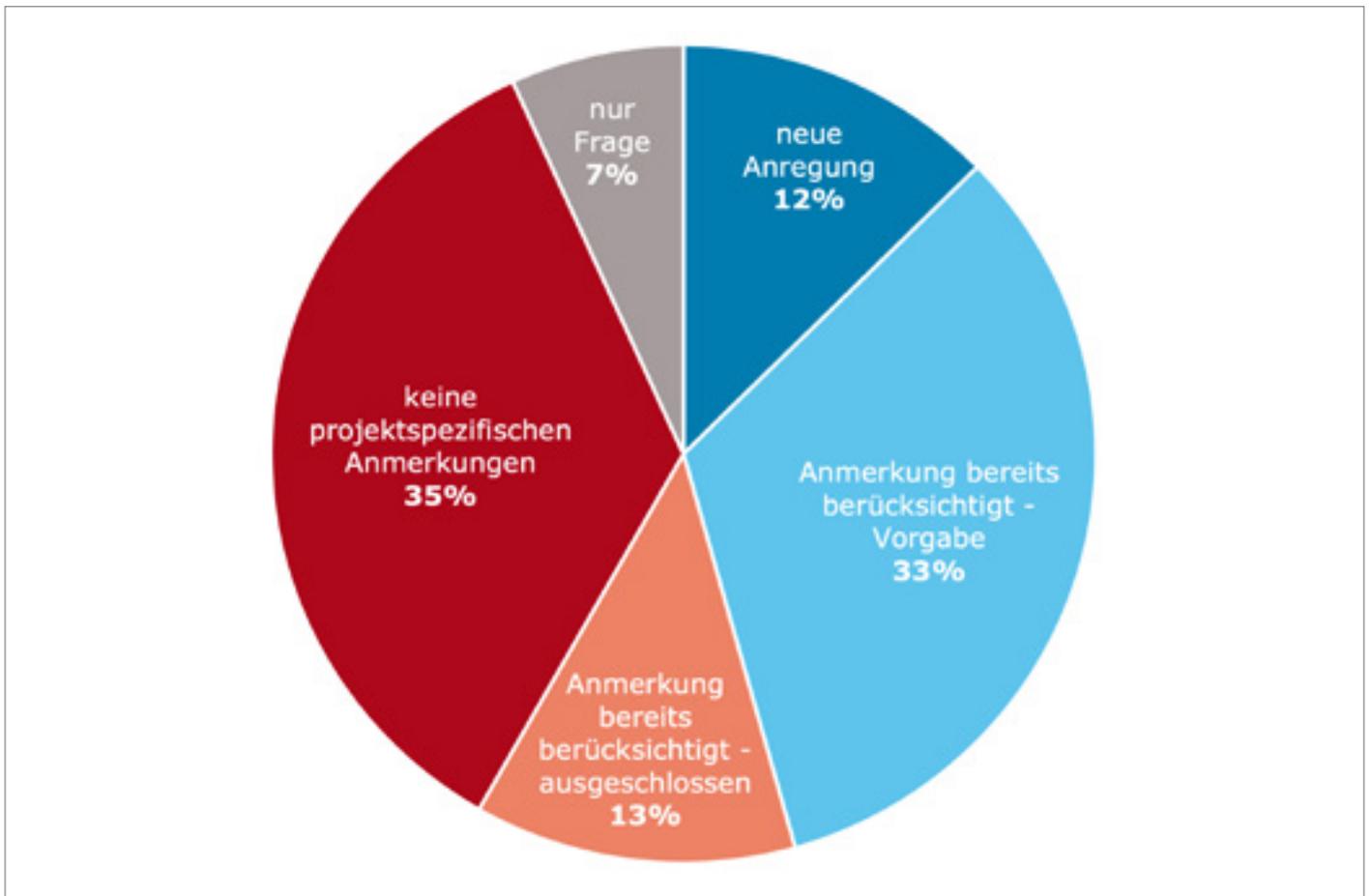


Diagramm „Inhaltlicher Bezug zur Aufgabenstellung“

Inhaltliche Bezüge zur Aufgabenstellung

Die Inhalte von etwa 50% der Einzeleingaben sind in der Aufgabenstellung bereits berücksichtigt und stellen dabei entweder eine Anforderung dar oder werden ausgeschlossen.

Einige Inhalte der Einzeleingaben beziehen sich zudem auf Planungs-, Realisierungs- bzw. Nutzungsschritte des Gebäudes außerhalb des aktuellen Verfahrensstands oder auf stadtplanerische Fragestellungen außerhalb des Projektumfangs.

Aus der Resonanz zur Beteiligungsmöglichkeit lässt sich ein ungefähres Stimmungsbild seitens der Bürgerinnen und Bürger herausarbeiten, das die Aufgabenstellung insgesamt unterstützt.

Stimmungsbild

Das insgesamt positive Feedback zur ökologischen Nachhaltigkeit bestärkt die hierzu in der Aufgabenstellung umfassend dargelegten Ziele und Forderungen der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die zahlreichen Eingaben, die den IHZ-Park sowie die Freiflächensituation im Stadtteil betreffen, unterstreicht den in der Aufgabenstellung formulierten erforderlichen sensiblen Umgang mit dem Park bei der Erarbeitung der Gebäudekubatur.

Der hohe Anteil an Eingaben, die in der Auslobung bereits berücksichtigt sind, sei es durch ein Erfordernis oder einen Ausschluss in der Aufgabenstellung, zeigt ferner, dass Themen mit Relevanz für die Bürgerinnen und Bürger von der Ausloberin bedacht worden sind.

Fragestellungen

Die Fragen und offenen Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger lassen sich wie folgt zusammenfassen und beantworten:

1. **Wie wird das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt?**
Nachhaltigkeit ist ein inhärenter Teil des neuen Gebäudes, der Aufgabenstellung und der Bewertungskriterien der Wettbewerbsjury. Durch die umfangreiche Aufgabenstellung auch in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit einschließlich dem Ziel der „DGNB“-Platin-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) ist sichergestellt, dass das Gebäude sehr hohe Maßstäbe erreichen wird.
2. **Welche Auswirkungen auf das Mikroklima hat das Gebäude? Ist eine Fassadenbegrünung möglich?**
Wie jedes Hochhaus wird auch das neue Technische Verwaltungsgebäude einen nicht zu vernachlässigen Einfluss auf das Mikroklima haben. Die Auswirkungen sollen durch verschiedene Maßnahmen jedoch auf ein Minimum reduziert werden. Hierzu wird unter anderem die angedachte Fassadenbegrünung beitragen. Der Anteil an Fassadenbegrünung hängt u.a. auch von der Größe der Fassadenflächen für die Energiegewinnung ab.
Durch den im Vergleich zum bestehenden Baurecht niedrigere Gebäudehöhe wird der Schattenwurf für die Umgebung erheblich reduziert. Teil der Aufgabenstellung ist außerdem, die Gebäudeform so zu gestalten, dass möglichst geringe Auswirkungen auf Ventilationsbahnen (Frischlufschneisen) entstehen.
3. **Wird das Gebäude barrierefrei sein?**
Das gesamte Gebäude wird barrierefrei nutzbar sein.
4. **Wie viele Geschosse erhält das Gebäude?**
Die Anzahl der Geschosse ist entwurfsabhängig.
5. **Was passiert mit der Geflüchtetenunterkunft?**
Die Geflüchtetenunterkunft ist lediglich als temporärer Standort geplant. Nach dessen Laufzeit, rechtzeitig vor Baubeginn bzw. eventuell notwendigen vorbereiteten Maßnahmen, werden die Wohncontainer zurückgebaut. Die Landeshauptstadt Düsseldorf wird die Unterbringung an anderer Stelle gewährleisten.
6. **Wie ist der Park von Bauarbeiten betroffen?**
Ein großer Teil der nördlichen Parkfläche wird zu Bauarbeiten sowie von der Baustelleneinrichtung genutzt werden. Der geplante Spielplatz im nördlichen Teil sowie gesamte südliche Teil des Parks bleibt davon unberührt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Park unter Berücksichtigung des neuen Gebäudes wiederhergestellt.
7. **Wie wird sichergestellt, dass die Beschäftigten den ÖPNV nutzen?**
Die unmittelbare Lage an der U-Bahnstation „Handelszentrum / Moskauer Straße“ stellt eine sehr attraktive Anbindung an den ÖPNV sowohl für die Beschäftigten als auch für die Bürgerinnen und Bürger dar. Zwischen U-Bahnhof und Technischem Verwaltungsgebäude wird zudem ein witterungsgeschützter Übergang geschaffen werden. Zusätzlich wird ein umfangreiches Angebot für alternative Mobilitätsträger geschaffen, bspw. mit zahlreichen und sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten, Dusch- und Akkulademöglichkeiten für Fahrradnutzende sowie Sharingangebote mit Fahrrädern, Elektrokleinstfahrzeugen und Pkws.

8. **Werden genügend Parkplätze für Autos geschaffen?**
Parkplätze werden im Rahmen der Vorgaben der Stellplatzsatzung eingerichtet. Gleichwohl ist es das Ziel, attraktive Alternativen zu schaffen, so dass eine Anreise möglichst ohne eigenen Pkw geschehen kann. Dies kann auch bedeuten, dass nur ein Teil des Weges mit dem Pkw zurückgelegt wird und anschließend ein Umstieg auf den ÖPNV erfolgt, der eine sehr attraktive Anbindung ermöglicht.
9. **Wird es das Angebot einer Quartiersgarage bzw. von Anwohnerparken geben?**
Die Einrichtung des Bewohnerparkgebietes Hauptbahnhof Ost wurde vom Ordnungs- und Verkehrsausschuss am 27.05.2020 beschlossen. Dieses Gebiet umfasst den Bereich zwischen dem Haifapark und der Ellerstraße. Hierzu gehören auch die Eintrachtstraße, Haifastraße und Warschauer Straße. Die Umsetzung des Gebietes hat aufgrund von Verzögerungen bei der Ausschreibung und Lieferung von Parkscheinautomaten noch nicht stattgefunden, wird aber nach heutigem Stand bis Ende 2021 umgesetzt sein.
Weitere Bewohnerparkgebiete westlich der B8 sind gemäß eines Handlungskonzeptes zur Ausweitung des Bewohnerparkens bereits vorgesehen, müssen aber noch einzeln auf ihre Rechtmäßigkeit geprüft und beschlossen werden.
10. **Können in den verkehrsberuhigten Bereichen von Eintrachtstraße, Haifastraße und Warschauer Straße Bremsschwellen zur Verhinderung von Parksuchverkehr gebaut werden?**
Bremsschwellen oder andere vertikale Elemente in der Fahrbahn werden aufgrund der dadurch entstehenden Behinderung von Rettungsfahrzeugen und aufgrund erhöhter Lärmemissionen durch abruptes Abbremsen und Beschleunigen als Mittel der Verkehrsberuhigung nicht mehr eingebaut. Restriktionen sind durch eine entsprechende Beschilderung vorzunehmen und ggf. durch alternative, bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, z.B. Fahrbahnversätze, zu unterstützen.
11. **Was ist mit der Umgehungsstraße an der Mindener Straße?**
Der Weiterbau der Ortsumgehung Oberbilk südlich der B8 ist bislang noch nicht terminiert. Ein zusätzliches Verkehrsaufkommen durch das neue Technische Verwaltungsgebäude ist in der Mindener Straße nicht zu erwarten.
12. **Entstehen Wohnhäuser an der Ecke Brinckmannstraße / Auf'm Hennekamp?**
Zur Nachnutzung des Altstandorts sind noch keine konkreten Planungen bekannt. Überlegungen gehen in Richtung eines durchmischten Quartiers u.a. auch mit Wohnnutzung.

Diese und weitere Fragen und Antworten werden auf der Projektwebsite eingestellt und die dortigen FAQs ergänzen.

Anhang - Informationsflyer

Information zum Neubau an der Moskauer Straße

Lageplan Moskauer Straße

Technisches Verwaltungsgebäude

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



So treten Sie mit uns in Kontakt

Postalisch
Zur Mitteilung auf dem klassischen schriftlichen Weg können Sie die beigefügte Postkarte ausfüllen und an uns senden.

Online
Alternativ können Sie uns Ihre Fragen und Anregungen auch online über die Projekt homepage mitteilen. Diese ist unter www.duesseldorf.de/tvg erreichbar, dort finden Sie weitere Informationen zum Neubau des TVG.

Bauherr
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH
Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Gebäudemanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Doreen Keiler
Abbildungen [phase eins]
VI/21
www.duesseldorf.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeitswelt befindet sich in einem rasanten Wandel. Düsseldorf hat bereits vor Jahren die Trendwende auf dem Arbeitsmarkt erkannt und ein zukunftsweisendes Konzept zum „neuen Arbeiten“ entwickelt. Beim Neubau des Technischen Rathauses wird die Landeshauptstadt mit diesem Konzept Maßstäbe setzen, die eine Vorbildfunktion weit über die Stadtgrenzen hinaus darstellen werden.

Ich möchte Ihnen die Gelegenheit geben, sich aktiv in den Prozess des neuen Technischen Rathauses einzubringen und freue mich auf Ihre rege Beteiligung.

Atm JWM
Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Sie haben Fragen oder Anregungen?

Lassen Sie es uns wissen!
Sie möchten Näheres zum neuen Technischen Verwaltungsgebäude (TVG) erfahren? Sie haben Anregungen zur Gestaltung des neuen Gebäudes?

Wir beantworten Ihre Fragen gerne, Ihre Anregungen können außerdem in die Auslobungsunterlagen einfließen! Teilen Sie dem Amt für Gebäudemanagement zudem gerne online oder mit der beiliegenden Postkarte mit, wenn Sie an der Verlosung der Gästplätze bei den Preisgerichtssitzungen teilnehmen möchten. Die Verlosung der Gästplätze erfolgt rechtzeitig vor der Jurysitzung.

Der Zeitplan

Vom Bedarfsbeschluss zur Fertigstellung

- **2016**
Beschluss zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes für ein technisches Rathaus
- **2017**
Bedarfsbeschluss zur Planung des Neubaus eines technischen Verwaltungsgebäudes
- **Februar 2020**
Beschluss des Standorts Moskauer Straße
- **August 2020**
Bauftragung Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH (IPM)
- **2020 und 2021**
Erarbeitung der Wettbewerbsauslobung inklusive Durchführung einer Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern
- **Dezember 2021**
Beschluss der Auslobung
- **Januar 2022**
Beginn des zweiphasigen Wettbewerbs
- **November 2022**
Wettbewerbsergebnis und Ausstellung
- **2023 bis 2026**
Ausarbeitung des Entwurfs und Anpassung des Baurechts
- **2026**
Baubeginn
- **2029**
Fertigstellung

Einführung



Neubau, Technisches Verwaltungsgebäude (TVG)
So wird das Vorhaben genannt, alle technischen Ämter der Verwaltung bürgernah unter einem Dach zusammenzuführen. Dabei soll es sich um ein zentral gelegenes Gebäude in Eigentum der Stadt handeln.

Warum wird neu gebaut?

Aktuell befinden sich viele technische Ämter in den fünf Gebäuden am Standort Brinckmannstraße und Auf'm Hennekamp. Diese Gebäude sind teilweise schon über 40 Jahre alt und sanierungsbedürftig. Eine Sanierung der Gebäude nach aktuellen und zukunftsicheren Ansprüchen an Nachhaltigkeit, Arbeitsumfeld und Bürgerservicequalität ist nicht wirtschaftlich, weshalb der Düsseldorfer Stadtrat 2017 beschlossen hat, ein neues Technisches Rathaus für die Verwaltung zu errichten. Gleichzeitig möchte die Landeshauptstadt ihre Verwaltung bürgernah modernisieren und ihren Beschäftigten als zeitgemäße Arbeitgeberin eine zukunftsfähige Arbeitsumgebung nach modernsten Standards bieten.

Wo und was wird gebaut?

In der Folge wurde vom Rat der Stadt beschlossen, dass das neue Gebäude als Hochhaus an zentral gelegenen Standort Moskauer Straße 23, unweit des Oberbikler Marktes entstehen soll. Bereits seit der Baurechtschaffung im Jahr 1993 ist dort ein Hochhaus vorgesehen. Die Teilflächen des beliebten IHZ-Parks wurden einst auch als Gegenüber für ein bis zu 135 Meter hohes Gebäude angelegt. Mit diesem herausragenden Gebäude entsteht ein innovatives Dienstleistungszentrum der Bürgerinnen und Bürger, das auch das städtebauliche Konzept am IHZ-Park vollendet.

Schneider

Dorothee Schneider
Stadtkämmerin der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das Gebäude

Wie wird das Gebäude aussehen?

Ziel ist ein Hochhaus mit einer zeitgenössischen Architektur, die modernsten Anforderungen an die Nachhaltigkeit gerecht wird. Mit einer Höhe von circa 90 bis 110 Metern wird sich das neue TVG unter den höheren Gebäuden der Stadt einsortieren und damit die Silhouette der Landeshauptstadt prägen. Die genaue Gestalt des Hochhauses steht noch nicht fest, diese wird über den Planungswettbewerb gefunden.

Was bedeutet Nachhaltigkeit bei einem Hochhaus?

Eine Grundqualität eines jeden Hochhauses ist der geringe Flächenverbrauch. Beim neuen TVG werden auf etwa 5.000 Quadratmeter Grundstücksfläche über 40.000 Quadratmeter Nutzfläche geschaffen.

Der ökologische Fußabdruck des Gebäudes wird unter anderem mittels Nutzung von Sonnenenergie und Fernwärme so gering wie möglich gehalten. Aufgabe im Rahmen des Wettbewerbs wird unter anderem die mögliche Integration von Fassaden- und Dachbegrünung sein.

Flexible Grundrisse und die Anwendung nachhaltiger, wiederverwendbarer Materialien ermöglichen einen wirtschaftlichen Bau und Betrieb und berücksichtigen den Rückbau nach dem Ende der Lebensdauer des Gebäudes.

Für wen ist das Gebäude?

Das Gebäude wird Arbeitsplätze für voraussichtlich circa 2.900 Mitarbeitende der städtischen Verwaltung bieten. Die umfassenden Erneuerungen der Arbeitsplatzlandschaften werden dabei professionell begleitet.

Darüber hinaus wird im Gebäude ein großzügiger Publikumsbereich eingerichtet, der neben Serviceleistungen der Verwaltung auch einen Ausstellungsraum für das Stadtmuseum und einen Veranstaltungssaal für Nutzerinnen und Nutzer des Parks umfassen wird.

Erreichbarkeit & Umfeld

Wie erreiche ich das neue TVG?

Der Standort liegt unmittelbar an der Stadtbahnstation Handelzentrum/Moskauer Straße und Oberbikler Markt/Warschauer Straße und ist mit dem öffentlichen Nahverkehr hervorragend zu erreichen. Auch die fußläufige Erreichbarkeit sowie der Anschluss für Radfahrerinnen und Radfahrer ist aufgrund der zentralen Lage als sehr gut zu bewerten.

Ein Mobilitätskonzept für den Standort ist Grundlage für eine integrierte Gesamtstrategie, die Alternativen für die konventionelle PKW-Nutzung vorgibt. Hierbei werden auch Ladedestationen für e-Bikes und Elektrofahrzeuge vorgesehen.

Was passiert im Umfeld des Gebäudes?

Im Jahr 2022 wird im nordwestlichen Bereich des IHZ-Parks ein großer Kinderspielfeld gebaut. Bis zum geplanten Baubeginn des neuen Technischen Rathauses wird die Moskauer Straße zur Ortsumgehung Oberbikl ausgebaut, wodurch das neue TVG sehr gut an das überörtliche Straßennetz angebunden sein wird.

Was passiert mit dem IHZ-Park?

Während der Bauphase wird ein Teil des IHZ-Parks für die Baustellenrichtung genutzt werden. Der gesamte Südteil des Parks, die Querverbindung zwischen Kölner und Moskauer Straße, der neue Spielfeld im Nordteil des Parks und der Zugang von Nordwesten werden weiter für die Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Nach Abschluss des Bauvorhabens wird der IHZ-Park wieder hergestellt.

Der Wettbewerb

Wie wird der passende Entwurf gefunden?

Es wird ein Planungswettbewerb ausgeschrieben, an dem etwa 20 Teams aus den Disziplinen Architektur und Ingenieurwesen teilnehmen werden. Der Wettbewerb wird in zwei Phasen durchgeführt, wobei an der zweiten Phase nur die Teams mit den vielversprechendsten Entwürfen teilnehmen und ihre Entwürfe vertiefend ausarbeiten dürfen.

Wer bewertet die Entwürfe?

Bewertet werden die Entwürfe von einer hochkarätigen Jury aus Fachleuten sowie aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung. Es ist vorgesehen, dass über ein Losverfahren zwei Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit bekommen, als Gäste an der Preisgerichtsitzung teilzunehmen.

Kann ich mir die Entwürfe ansehen?

Im Architekturwettbewerb sind zwei Zeitpunkte vorgesehen, in denen interessierte Bürgerinnen und Bürger sich die Entwürfe ansehen können. In der zweiten Wettbewerbsphase wird der erste Teil der Preisgerichtsitzung öffentlich sein. Dort werden die überarbeiteten Entwürfe der verbliebenen Teams vorgestellt, bevor das Preisgericht wie üblich nicht-öffentlich tagt. Nach der Entscheidungsfindung werden alle Entwürfe des Wettbewerbs in einer Ausstellung präsentiert.



Ansicht IHZ-Park

Anhang - Eingabentabelle

| Nr. | Datum | per | Verlos. | Kategorie | Volltext Bürger/-inneneingabe | | | | | |
|----------------|----------|--|------------|--|-------------------------------|--|-----------|----------|----------|-----------|
| | | Eingaben gesamt Online-Formular Postkarte | ja nein | Gebäude Erreichbarkeit/ Umfeld IHZ-Park mehrere / sonstiges | | | | | | |
| Anzahl: | | 35 | 17 | 18 | 22 | 13 | 11 | 7 | 4 | 12 |
| 1 | 15.07.21 | x | x | | x | Auswirkungen des Gebäudes auf Mikroklima?, Begründung der Fassade, Nachhaltigkeitskriterien bei Gebäudeplanung und Umfeld z. B. niedriger Energieverbrauch beim Bauen und nach Fertigstellung beim Gebäude oder Verwendung von Regenwasser für Brauchwasser, überdachte Fahrrad / Roller / E-Bike-Parkplätze mit Anlehnbügel, Dachgarten mit Bienenstöcken zugänglich für Öffentlichkeit | | | | |
| 2 | 17.07.21 | x | | x | | Ein technisches Rathaus ist per Definition ein Funktionsgebäude ohne repräsentativen Anspruch. Investitionen in den repräsentativen Charakter sind daher weder begründbar noch nachvollziehbar und somit höchstens in dem Umfang angemessen, der die ästhetischen Erfordernisse des baulichen Umfeldes erfüllt. Für das dadurch entstehende Einsparpotenzial gibt es sicherlich mannigfaltige Verwendungsmöglichkeiten im kommunalen Haushalt, sei es für eine bessere Ausstattung unserer Schulen, Investitionen in das Radverkehrsnetz, Unterstützung von Kunst und Kultur in den einzelnen Stadtteilen usw. usf. | | | | |
| 3 | 17.07.21 | x | x | | x | heute bin ich durch Ihren Flyer über die geplanten Umbaumaßnahmen informiert worden. Die Pläne haben mich nicht wirklich erfreut. Es scheint, als solle das Gebäude auf der Fläche der jetzigen Flüchtlingsunterkunft gebaut werden. Was wird mit der Unterkunft passieren? Andererseits bin ich schockiert über das Vorhaben dort einen großen Kinderspielplatz zu bauen und das ohne vorher die Anwohner nach ihrer Meinung dazu zu befragen. Der Spielplatz wird einen großen Teil der Fläche in Anspruch nehmen, der dann nicht anderweitig für Picknicks, Ballspiele etc. genutzt werden kann. Außerdem wird die Lärmbelastigung für die Anwohner dadurch steigen und die dort ansässigen Wasservögel werden gestört und haben weniger Platz. Des Weiteren ist im angrenzenden WGZ-Bank-Park bereits ein Spielplatz vorhanden, der kaum genutzt wird. Warum ein weiter in unmittelbarer Nähe, der nur Platz einnimmt und vermutlich ebenso kaum genutzt wird. Das Vorhaben scheint mir überhaupt nicht durchdacht. Die Fläche kann nur von Kindern genutzt werden. Erwachsene haben nichts davon. Und auch an die Hunde wird wieder nicht gedacht. Viele Hundehalter setzen sich seit langem dafür ein, dass in dem Bereich eine Hundefreilauffläche eingerichtet wird. Im Gegensatz zu einem Spielplatz ist in der Nähe nämlich keiner vorhanden und ein ehemaliger musste bereits einem Hotel weichen. Ich frage mich, wie man auf die Idee kommt, dort einen Spielplatz zu errichten. Für einen zweiten Spielplatz, den keiner braucht, ist Platz, aber für einen Hundeauslauf, für den viele hier kämpfen scheinbar nicht. Das ist sehr traurig. Die Lebensqualität in diesem Teil der Stadt nimmt immer weiter ab, was wirklich sehr schade ist. Ich hoffe, sie überdenken den Plan mit dem Spielplatz und richten sich vielleicht auch einmal etwas nach den Interessen der Anwohner und Hundebesitzer. | | | | |
| 4 | 18.07.21 | x | x | x | | Da die Moskauer Straße eine der ersten Straßen ist, die ich seit meinem Zuzug nach Düsseldorf kennengelernt habe, liegt mir die Entwicklung dieser Gegend sehr am Herzen. Daher begrüße ich die in den letzten Jahren durchgeführten und angefangenen Bauvorhaben sehr. Das neue TVG wird dabei sicherlich auch wesentlich dazu beitragen, die Gegend noch ein weiteres Stück aufzuwerten. Jedoch war ich schockiert, als ich den Zeitplan gesehen habe. Aus meiner Sicht sollten solche Bauvorhaben unter Einbeziehung der Öffentlichkeit viel schneller umgesetzt werden. Für mich ist es unerklärlich, wieso ein grundsätzlich beschlossenes Bauvorhaben erst in 2026 gestartet werden soll? Es sollte daher analysiert werden, ob einzelne Schritte zügiger durchgeführt werden können. | | | | |
| 5 | 19.07.21 | x | x | x | | Es wäre schön, wenn das Gebäude in mehreren Bereichen einen Leuchtturm werden könnte: Holzhochbau, Passivhaus, vertikal begrünt, öffentliche Dachterrasse mit Schaugarten wie Bürger ihr Dach begrünen können wären Highlights. | | | | |
| 6 | 20.07.21 | x | | x | | Angebot von Quartiersgarage / Anwohnerparkplätzen | | | | |
| 7 | 20.07.21 | x | x | x | | Ich spreche mich dafür aus, die maximal zulässige Bauhöhe vollständig auszuschöpfen. Hierdurch wird Flächenversiegelung an anderer Stelle vermieden und das Bauvorhaben lässt sich wirtschaftlicher umsetzen. | | | | |
| 8 | 20.07.21 | x | x | x | | Ich würde an dieser Stelle der Stadt gerne ein Punkthochhaus sehen, das die volle zugelassene Höhe von 140 Metern erreicht. Einen schlanker Solitär der quasi als Zentrum der Stadt auch von der Höhe her wahrnehmbar ist. Die Baumasse zu konzentrieren ist ebenso ein Umweltfaktor. Gute und nachhaltige Architektur ist hierbei Pflicht. Im oberen Drittel ein Hotel mit einer Rooftop Bar wäre genial um so auch den ganzen Bereich des IHZ Park zu beleben. Ein große Chance der Stadt an der Stelle etwas architektonisch gelungenes zu errichten und den ca. 100 Meter Einheitsbrei zu durchbrechen. | | | | |
| 9 | 20.07.21 | x | x | x | | Sie sollten darauf achten, dass überall dort wo möglich Beleuchtung gar nicht erst eingeschaltet ist, wo sie zu dem Zeitpunkt nicht benötigt wird. Die benötigten Funktionen in den Toiletten (Seife, Handtuch, Toilettenpapier) sollten berührungslos zu nutzen sein, Beleuchtung in den Toiletten per Bewegungsmelder, Eingangstüren per Transponder etc. Ein Bürger:innenempfang für alle, ein Empfang, der die Übersicht hat, ob jemand zu sprechen ist (Urlaub, krank, Termin), der ggfs. zum Besprechungsraum leitet. Onlineplätze für Bürger:innen in z.B. Antragsangelegenheiten im Erdgeschoss. Nur noch sicheres Drucken für Mitarbeiter:innen. Ladeanschlüsse (PKW, 2-Räder) für Mitarbeiter:innen in der Tiefgarage, evtl. mit Abrechnung über Gehalt. | | | | |
| 10 | 28.07.21 | x | x | x | | Düsseldorf hat die Mittel und die Möglichkeit, beim Thema Klimaschutz zu handeln statt darüber nur zu reden. Ich als Bürger von Düsseldorf möchte, das das neue Verwaltungsgebäude meiner Stadt ein Leuchtturmprojekt des ökologischen Bauens wird. Folgende Pfade bitte ich bei der Planung zu beachten: - Inzwischen weiß jedes Kind, das die Herstellung von Beton wesentlich zur menschengemachten Klimaveränderung beiträgt. Also sollte möglichst wenig Beton verbaut werden. Der Betonplatten für die alten Gebäude am Hennekamp sind ja nun schon in der Welt, es wäre gut, diese vorhandenen Betonbauteile in Gänge für den Bau des neuen Gebäudes zu benutzen. (Nur zum Verständnis: ich meine nicht das Vermahlen des alten Betons als Zuschlag für neuen Beton, ich meine die Verwendung kompletter Bauteile). - Neben der weiteren Verwendung des Betons aus dem Altgebäude wünsche ich, das das das Gebäude in Holzbaweise errichtet wird. Hochhäuser in Holzbaweise sind machbar, die Verwendung dieses Klimaneutralen Baustoffes ist beim Wettbewerb Pflicht! - Es wird nicht ohne frischen Beton gehen, der eingesetzte Beton sollte aber möglichst sparsam verwendet werden. GFK- Beton erzielt seine Festigkeit bei geringerem Materialeinsatz als Stahlbeton und sollte verpflichtend eingeplant werden. - Eine Begrünung der Fassade kann sich Düsseldorf sparen: der Düsseldorfer freut sich, wenn etwas neues in der Welt ist, lässt seine in die Jahre gekommenen Schätze aber gern verkommen, weil der Unterhalt so teuer ist (siehe die inzwischen verrottete BUGA- Infrastruktur) - Für die technischen Einrichtungen des Gebäudes sollte nachlaufend zur Architektur ein eigener Wettbewerb ausgelobt werden. Die TGA ist zu komplex geworden, als das das Thema als ein Nebenthema der Architektur behandelt werden kann. - Die technischen Einrichtungen des Gebäudes sind voll digitalisiert zu steuern und zu regeln. Es ist zu planen, das die Betriebsdaten aus den technischen Einrichtungen laufend mit den optimal zu erreichenden Daten eines digitalen Zwillinges verglichen werden. Bei Abweichung erfolgt eine Alarmierung und ein Abgleich der realen Einrichtung. - Wenn Düsseldorf bis 2035 klimaneutral sein möchte, muss dann das Gaskraftwerk an der Lausward abgeschaltet werden und fällt als Quelle für Fernwärme aus. Dies muss bei der Planung beachtet werden. - Alle Planungen des Gebäudes sind durchgängig in BIM zu erstellen! (hat zwar nichts mit Klimaschutz zu tun, aber mit fortschrittlichem Umgang mit Digitalisierung. Den wünsche ich mir auch von meiner Stadt) | | | | |
| 11 | 06.08.21 | x | x | | x | Die Tauben hatten früher einen natürlichen Lebensraum. An der Moskauer Str. dort wo jetzt Europas riesigstes Holiday Inn Hotel steht, war mal einst ein kleines Wäldchen, das von Menschen unzugänglich war, dort lebten Frösche in einem kleinen Sumpf, auf einmal waren sie nicht mehr zu hören, kleine Vögelchen waren am Gehegezaun von dem Hundeplatz und trällerten fröhlich rum früher, die knallten auf ein mal gegen unsere Fensterscheiben, Hasenbabies versteckten sich dort, es sogar einen Fuchs, den nun niemand mehr gesehen hat ... Der Herr Bürgermeister möchte in der Nähe dort ein Kinderspielplatz errichten und fragt die Anwohner mit Broschüren was wir noch möchten und nach unserer Meinung, also ein für Menschen unzugänglichen kleinen Wald, Sumpf mit Fröschen, noch mehr Tauben, die kann man erziehen, wenn man die wegjagt, halten die sich nicht lange auf Balkonen oder so auf, dauert noch nicht mal halbe Minute, beieilen sich mit nur einem Schluck Wasser aus den Rändern von den Blumentöpfen und sind wieder weg, noch mehr kleine Vögelchen, die Trellem, Hundeplatz, ... also das ganze inklusive Fuchs zurück, keine vollparfümierten Touristen in der Gegend laufen ...Die Gänse grasen schön das Gras ab und sind auch schön zu hören und zu bewundern. Seit füttern verboten ist, macht das Grün mehr Spaß, herrlich fast wie unberührte Natur, allgemein weniger Müll und Dreck. Wenn die Gänse weg sind, verbreiten die Menschen vielleicht mehr Müll mit Großpicknick im Minipark. Die Zigaretten sollen aber bitte abgeschafft werden. Selbst unter den schönen Tannenbäumen, wo man schön Luft bekommen möchte, sind doofe Zigarettenkippen, die stinken. Rumjoggen und Spaziergehen vorbei an Rauchern, die doof paffen, ist natürlich auch ekelig und nicht gerade entspannend für die Lungen. Lieber alles voller Tauben, aber bitte weg mit den Zigaretten, sonst können die Tauben lieber auf dem Baum sitzen und auf die qualmenden Zigaretten koten. | | | | |
| 12 | 12.08.21 | x | x | | x | Bei der ganzen Bebauung des Geländes und der Wegfall des Hundeauslaufs wäre hier ein neuer Auslauf im IHZ-Park wünschenswert | | | | |
| 13 | 12.08.21 | x | x | | x | Moskauer Str. Entlastungsstr. sehr gut, aber was ist mit der Umgehungsstr. an der Mindener Str.? Wir warten seit Jahren drauf, neue Wohnbebauung und jetzt noch 2900 Angestellte | | | | |
| 14 | 12.08.21 | x | x | | x | 1. Plan mit wieviel Stockwerken nicht ersichtlich. 2. Wer stellt sicher, dass die Beschäftigten mit ÖPNV kommen? 3. Es gibt jetzt schon zu wenig Grün! 4. Mehr Sauberkeit im Park (Gänsedreck) | | | | |
| 15 | 12.08.21 | x | x | | x | 1. Fassadenbegrünung möglich? 2. Unbedingt Tiefgarage für Beschäftigte und Publikum. 3. Park so lassen, wie er ist (nur mehr Bänke). Baustelle auf andere Straßenseite der Moskauer Str. 4. Alle Kanadagänse nach Kanada (wg. Kot)! | | | | |
| 16 | 12.08.21 | x | x | | x | Ich hätte gerne einen Hundepplatz in der Nähe. Und mehr Shoppingmöglichkeiten für Dicke. | | | | |

| Nr. | Datum | per | Verlos. | Kategorie | Volltext Bürger/-inneneingabe |
|-----|----------|--|------------|--|--|
| | | Eingaben gesamt Online-Formular Postkarte | ja nein | Gebäude Erreichbarkeit/ Umfeld IHZ-Park mehrere / sonstiges | |
| 17 | 12.08.21 | x | x | x | Nachhaltig und inklusiv: so soll die Architektur / das Design des neuen Gebäudes gestaltet werden. |
| 18 | 12.08.21 | x | x | x | In Oberbilk gibt es viele Hunde, aber keinen Hundenauslaufplatz mehr - außer dem "Pinscherplatz" Sonnenstraße. Ein Platz für Fifi sollte bei dieser Baumaßnahme drin sein. |
| 19 | 12.08.21 | x | x | x | Ich hätte gerne auch wieder einen Hundenauslaufplatz |
| 20 | 12.08.21 | x | x | x | Idee: Gebäude auf Sockel setzen, in den Sockel Flächen für Gastronomie schaffen, die für umliegende Unternehmen und Hotels ebenfalls attraktiv sind. |
| 21 | 12.08.21 | x | x | x | Eine Öffnung des EG für die Besucher des Parks wäre großartig (Cafe z.B.) |
| 22 | 12.08.21 | x | x | x | Besteht uneingeschränkte [?] Barrierefreiheit? Und sind auch [barrierefreie ?] Waschräume verfügbar? |
| 23 | 12.08.21 | x | x | x | Bitte öffnen Sie sich zum IHZ-Park hin mit entsprechender Architektur (Glasfassade) und am Tag belebte Nutzung! Zum Park hin fehlt ein kleines gastronom. Angebot zur Tageszeit (Café + kleine Spielgeräte für U3-Kinder) |
| 24 | 12.08.21 | x | x | | - |
| 25 | 12.08.21 | x | x | x | 1. Gebäude ist mit 90-120m zu hoch! Negativer Einfluss auf die Thermik, der Wind auf der langen Gerade Nordost ist jetzt schon sehr unangenehm. 2. Der Park wird eingemauert. Weitere Hochhäuser sind ja im Umkreis geplant. 3. Akzeptanzverbesserung: Entstehen denn Wohnhäuser an der Ecke Brinkmannstraße / Hennekamp? |
| 26 | 17.08.21 | x | x | x | Fahradstellplätze mit der Möglichkeit, dass Fahrrad sicher anzuschließen (auch für Lastenräder) |
| 27 | 18.08.21 | x | x | x | Es wäre schön, wenn die Bauaufsicht und das Planungsamt auch über eine Zoom-Schaltung zum Thema Bauberatung/Projektbesprechung erreichbar wäre. Digitale Bauantragsverfahren, etc. müssen schnellstmöglich Standard sein. |
| 28 | 18.08.21 | x | x | x | Der Neubau sollte als Chance zur Aufwertung der Umgebung genutzt werden. Insbesondere die Fußgängerverbindung zum Hauptbahnhof sollte klarer und freundlicher erschlossen werden. Sowohl 706 als auch U75 haben regelmäßig mit ausfällen und Verspätungen zu kämpfen, hier muss eine Steigerung der Zuverlässigkeit und des Taktes eingeplant werden. |
| 29 | 24.08.21 | x | x | x | Meine Vorschläge beziehen sich zum einen auf die "Grüne Gestaltung", z.B. Holzverarbeitung, Pflanzen als Isolation (wie am Schauspielhaus) oder Pflanzen als Dekoelement (mit zusätzlichem Bonus als Luftreinhalter). Zum anderen wäre ein Wartebereich mit einer Möglichkeit eines Bücherregals zum Tauschen und Spenden (feuersicher gestaltet), sowie ein ausreichender Aussenbereich mit Fahrradständern und hier wieder ein Bücherschrank (Modell Mannesmannufer/KIT) eine tolle Sache. |
| 30 | 24.08.21 | x | x | x | Bitte an genügend Parkplätze für Autos denken. Viele reisen von außerhalb von Düsseldorf an und sind, so wie ich, auf das Auto angewiesen, da es mit der Bahn von zu Hause aus das dreifache der Wegezeit dauert. |
| 31 | 24.08.21 | x | x | x | - Anregungen Verkehr: Anwohnerparken einrichten und Bremsschwellen bauen für Eintrachtstr., Haifastr., Warschauer Str. - Das sind verkehrsberuhigte Bereiche und Parksuchverkehr muss verhindert werden. - Anregung Gebäude: Begrünte Fassade + z.B. reflektionshemmende Lamellen vor Fensterflächen, damit das Sonnenlicht vor allem am Mittag nicht auf die Fassaden der Gebäude in der Haifastr. reflektiert wird - Anregung Nutzungskonzept: öffentliche Gastronomie/Kantine ganztags Richtung Park, öffentliches Atrium mit diversen Sitzgelegenheiten, innen begrünt, vielleicht mit Wasserflächen?, schattig und kühl zur Abkühlung in Hitzesommern |
| 32 | 26.08.21 | x | x | x | Wie wirkt sich das Gebäude klimatisch auf die Umgebung aus? Wie sieht es mit Schattenwurf des Hochhauses aus? Wie ist der Park von Bauabschnitten etc. betroffen? |
| 33 | 26.08.21 | x | x | x | Inwiefern wird das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt? Wie entwickelt sich das Mobilitätskonzept? Das Gebäude sollte architektonisch prägend sein für Düsseldorf und Europa. |
| 34 | 26.08.21 | x | x | x | Um bessere Sauerstoffversorgung für Gegend zu erreichen, Möglichkeit auf Querung Velberter / Kölner Straße (Düsselgrün) Flachwurzler zu pflanzen oder Bäume in Kisten aufzustellen (mit Wasserbehältern)? |
| 35 | 26.08.21 | x | x | x | Calisthenics Platz aus der Stahlwerkstraße (Wohngebiet) mit dem geplanten Spielplatz in den IHZ Park integrieren. Hierdurch werden Anwohner des Calisthenics Platzes entlastet (Musiklärm) und Mitarbeiter der Büros um den IHZ Park können sich nach der Arbeit / in der Mittagspause dort sportlich betätigen. |

